

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halberstädter Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Ersteinstveröffentlichung. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM.
(einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl.
Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM.).
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg. Millimeterzeile im Textteil
30 Pfg. Nachschaltstelle A Preisliste 1 Briefgebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. W.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6,30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2, —
Zweigstelle Halber, Kirchstraße 6, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle
Hermann Wependorf — Oberbrügge: Robert Wäckerle — Kierspe:
Waldhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Krüger.

Ar. 96

Montag, den 26. April 1937

2. Jahrgang.

Belgien vom Locarno-Pakt entpflichtet

Gemeinsame Erklärungen Frankreichs und Englands in Brüssel überreicht

London, 25. April. Am Sonnabend gaben die Botschafter Frankreichs und Englands in Brüssel die Noten ihrer Regierungen ab, die die Entpflichtung Belgiens aus dem Locarnoabkommen zum Gegenstand hatten.

Nach dem Empfang der beiden Botschafter wurden der Gesandte Deutschlands und der Botschafter Italiens empfangen, um sie über den Inhalt der Noten zu unterrichten.

Die Note hat folgenden Wortlaut:

1. Die Regierungen des Vereinigten Königreiches von Großbritannien und Nordirland und der französischen Republik haben nicht verfehlt, innerhalb der letzten wenigen Monate ihre volle Aufmerksamkeit dem Wunsch der belgischen Regierung zuzuwenden, wonach die internationalen Rechte und Verpflichtungen Belgiens in gewisser Hinsicht geklärt werden sollen, wo dies durch seine geographische Lage und die Verzögerung notwendig geworden ist, die möglicherweise vor der Verhandlung und dem Abschluß des allgemeinen Aktes eintritt, der den Vertrag von Locarno ersetzen soll.

2. Die Regierung des Vereinigten Königreiches und die Regierung der französischen Republik, in dem Bestreben, ihrer Sympathie mit dem belgischen Wunsch vollen Ausdruck zu geben, sind übereingekommen, folgende Erklärung abzugeben: Die genannten Regierungen haben Kenntnis von den Ansichten genommen, denen die belgische Regierung bezüglich der belgischen Interessen selbst Ausdruck gegeben hat, und zwar insbesondere:

Erstens: Von der Entschlossenheit, die öffentlich und bei mehr als einer Gelegenheit von der belgischen Regierung bekundet wurde:

a) die Grenzen Belgiens mit aller Macht gegen jeden Angriff oder Einfall zu verteidigen und es zu verhindern, daß belgisches Gebiet für Angriffszwecke gegen einen anderen Staat als Durchgang oder als Operationsbasis zu Lande, zur See oder in der Luft benutzt wird;

b) die Verteidigung Belgiens zu diesem Zwecke in ausreichender Weise zu organisieren.

Zweitens: Von den erneuten Versicherungen der Treue Belgiens gegenüber dem Völkerbund und den Verpflichtungen, die dieser für Mitglieder des Völkerbundes mit sich bringt.

3. Infolgedessen erklären die Regierung des Vereinigten Königreiches und die Regierung der Republik im Hinblick auf die oben bekundete

Entschlossenheit und die Zusicherungen, daß sie Belgien nunmehr als befreit von allen Verpflichtungen ihnen gegenüber ansehen, die sich entweder aus dem Vertrag von Locarno oder aus den in London am 19. März 1936 getroffenen Vereinbarungen ergeben, und daß sie Belgien gegenüber die Beistandsverpflichtungen aufrechterhalten, die sie ihm gegenüber gemäß den oben erwähnten Verträgen eingegangen waren.

4. Die Regierung des Vereinigten Königreiches und die Regierung der Republik kommen überein, daß die Entlassung Belgiens aus seinen Verpflichtungen, wie sie in Absatz 3 vorgesehen ist, in keiner Weise die bestimmenden Verpflichtungen zwischen dem Vereinigten Königreich und Frankreich berühre.

Brüssel, den 24. April 1937.

gez. Unterschriften.

Der belgische Außenminister hat hierauf im Namen seiner Regierung folgende Mitteilung an den englischen und den französischen Botschafter in Brüssel gerichtet:

Die Regierung des Königs hat mit großer Befriedigung von der Erklärung Kenntnis genommen, die ihr mit dem Datum vom heutigen Tage durch die Regierung des Vereinigten König-

reiches von Großbritannien und Nordirland bzw. der Regierung der Französischen Republik übermittelt worden ist. Sie dankt ihr hierfür lebhaft.

Ein Wendepunkt in der Geschichte Belgische Zeitungen zur englisch-französischen Note

Brüssel, 25. April. Die belgischen Morgenblätter beschränken sich darauf, die englisch-französische Note im Wortlaut zu veröffentlichen, ohne eigene Kommentare zu geben. In offiziellen Kreisen ist man jedoch über den Notenaustausch sehr befriedigt.

Die der Regierung nahestehende „Indépendance Belge“ gibt ihrer Freude Ausdruck über das Verhalten der französischen und der englischen Regierung. Die von der belgischen Regierung seit sechs Monaten definierte und von der öffentlichen Meinung einstimmig gebilligte Politik ist nunmehr endgültig verwirklicht. Belgien erfreut sich — vom Völkerbundspakt, den es immer anerkannt hat, abgesehen — einer absoluten Unabhängigkeit. Seine internationale Lage gleiche heute der Lage Hollands.

Das katholische Blatt „Le Vingtième Siècle“ gibt in einem Leitartikel unter der Überschrift „Ein Wendepunkt in der belgischen Geschichte, eine neue Etappe ist erreicht“ ebenfalls seiner Befriedigung über den Notenaustausch Ausdruck.

Eine Erklärung Schuschnigg

„Mißverständliche Auslegung der Ergebnisse von Venedig im Giornale d'Italia“

Wien, 24. April. Bundeskanzler Dr. Schuschnigg empfing nach seiner Rückkehr aus Venedig einen Vertreter der „Politischen Korrespondenz“ und teilte ihm u. a. folgendes mit:

„Das gestern erschienene Communiqué über die Besprechungen in Venedig spiegelt vollständig und wahrheitsgetreu den Umfang, die Ergebnisse und die Atmosphäre unserer Unterredungen mit dem italienischen Regierungschef und dem italienischen Außenminister wider. Es fordert keinen weitläufigen Kommentar und läßt meines Erachtens auch keine haarspalterischen Auslegungen zu.“

Hingegen sehe ich mich veranlaßt, auf einen Artikel des „Giornale d'Italia“ vom 23. d. M. zurückzukommen, (an anderer Stelle dieser Ausgabe zu lesen) der geeignet ist, mißverständlichen Deutungen Tür und Tor zu öffnen, zumal er knapp nach Abschluß der Besprechungen im Palazzo Cerner und unmittelbar im Anschluß an das offizielle Communiqué veröffentlicht wurde.

Es ist mir bekannt, daß diese Darlegungen, die die Behandlung einer innerpolitischen österreichischen Angelegenheit betreffen, in der europäischen Öffentlichkeit beträchtliche Beachtung finden, und daß sie allerlei den Tatsachen widersprechende Schlussfolgerungen aufkommen lassen können. Ich halte daher eine grundsätzliche Klarstellung für geboten.

Die Berufung des oben angeführten Artikels auf einen sachlichen Zusammenhang mit den Besprechungen in Venedig ist irreführend. Das befreundete Italien hat, wie in der Vergangenheit so auch jetzt seinem alten Grundsatz treu, in keiner Weise eine Einmischung in innerpolitische Angelegenheiten Österreichs unternommen. Was also die Möglichkeit einer Mitarbeit einer nationalen Opposition in Österreich in Fragen der Vaterländischen Front betrifft, so sind jene Erklärungen festzuhalten, die ich als Frontführer der Vaterländischen Front wiederholt in der Öffentlichkeit abgegeben habe.

Die anlässlich des Frontappells vom 14. Febr. angekündigte Errichtung eines völkspolitischen Referates in der Frontführung ist nach wie vor beabsichtigt, weil alles, was vernünftigerweise zu einer weiteren Eingliederung der nationalen Kreise Österreichs in die Vaterländische Front unternommen werden kann, versucht wird.

Selbstverständlich kann es sich aber dabei nicht um die Delegierung eines Vertreters der illegalen Nationalsozialisten handeln, sondern nur um die Bestellung einer geeigneten Persönlichkeit, die dem nationalen Lager entstammt und das Vertrauen des Frontführers genießt. Ich verweise hierbei auf analoge Bemühungen durch die Bildung der „sozialen Arbeitsgemeinschaften“ in der Front, deren Aufgabe es u. a. ist, die ehemals sozialdemokratisch orientierten Kreise im Rahmen der Vaterländischen Front zur Mitarbeit zu versammeln. Von einer Teilnahme an der Regierung war nicht die Rede. Ich erinnere daran, daß das Regime in Österreich Koalitionsregierungen ausschließt. Innenpolitisch liegt somit der österreichische Weg vollkommen klar. Es gibt für uns nur die Vaterländische Front. Par-

Ehrengäste des Führers

Deutsche Arbeiter aus allen Gauen als Ehrengäste der Reichsregierung am 1. Mai

Berlin, 25. April. Wie in den Vorjahren, so nehmen auch am Nationalfeiertag 1937 deutsche Arbeiter aus allen Gauen und Berufen an den Berliner Veranstaltungen des 1. Mai als Ehrengäste der Reichsregierung teil. Mit ihnen finden ferner die 50 Sieger des vierten Reichsberufswettkampfes der deutschen Jugend und endlich der Revierförster und die drei Holzfäller aus dem deutschen Osten, die den für die Reichshauptstadt bestimmten Maibaum geschlagen und nach Berlin geleitet haben, Ehrengäste der Reichsregierung. Jeder der 33 Gauen entsendet drei verdiente Arbeitskameraden.

Die Ehrengäste werden in den besten Berliner Hotels untergebracht. Am Freitagnachmittag um 16.30 Uhr werden sie im Propagandaministerium durch Reichsminister Dr. Goebbels begrüßt, während für den Abend der Besuch der belgischen Operette „Der Graf von Luxemburg“ im Theater des Volkes vorgesehen ist.

Am Nationalfeiertag nehmen die Ehrengäste zunächst an der Kundgebung der deutschen Jugend im Olympia-Stadion teil. Gegen 11 Uhr fahren sie durch die festlich geschmückte Spalier-

Fußballsiege und Hockeyniederlage

An zwei Fronten kämpfte am Sonntag der deutsche Sport: In Hannover siegte die deutsche Fußballnationalmannschaft über die starke Elf Belgiens nach überlegenem Kampfe mit 1:0 (1:0), und im Amsterdamer Stadion mußte sich Deutschlands Hockeymannschaft der holländischen Mannschaft mit 1:0 beugen.

Ergebnisse der Gruppenspiele:

Hamburger SV. — Hindenburg Allenstein	6:1
BC. Hartha — Beuthen 09	2:6
Schalke 04 — Hertha BSC.	2:1
Viktoria Stolz — Werder Bremen	0:4
Bormatia Worms — SV. Rassel	3:1
VfB. Stuttgart — Dessau 05	2:0
SV. Waldhof — Fortuna Düsseldorf	1:1

straße zum Staatsakt im Lustgarten. Den Höhepunkt ihres Berliner Aufenthalts bildet dann am Nachmittag um 17 Uhr der Empfang beim Führer.

Am Sonntag werden die Ehrengäste mittags im Rathaus durch den Stadtpräsidenten und Oberbürgermeister Dr. Lippert, am Nachmittag im Regattahaus am Templiner See von Dr. Ley empfangen. Am Abend ist der Besuch des Berliner Wintergartens vorgesehen.

Am Montag statten die Arbeiter und Sieger des Berufswettkampfes vormittags 10 Uhr der großen Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit“ einen Besuch ab, um dann einer Einladung des Reichsleiters Mann zu folgen.

teien und Parteienvertreter in offener oder versteckter Form werden nie auf Anerkennung rechnen können.

In außenpolitischer Hinsicht wiederhole ich, daß Österreich gewillt ist, fest auf dem Boden der Römer Protokolle zu stehen und alle sich daraus ergebenden Verpflichtungen getreu einzuhalten.“

Das Echo, das das venezianische Communiqué in der deutschen Presse gefunden hat, wird Herrn Schuschnigg bestätigen, daß die venezianischen Besprechungen in Deutschland richtig verstanden und richtig bewertet worden sind. Was die Ausführungen des Bundeskanzlers gegen den Aufsehen erregenden Artikel des „Giornale d'Italia“ anbelangt, so handelt es sich hierbei letzten Endes um eine Debatte zwischen diesen beiden Instanzen.

5000 Kilometer in 16 Stunden

Paris, 25. April. Der französische Flieger Rossi, der am Sonnabend einen Rekordflug unternahm, hat 5000 Kilometer in 16 Stunden zurückgelegt bei einer mittleren Geschwindigkeit von 312,500 Kilometer. Er landete um 21.37 Uhr in Istres, nachdem er die vorgeschriebene Rundstrecke vorchriftsmäßig zurückgelegt hatte. Der alte Rekord betrug 272 Stundenkilometer und wurde von zwei Amerikanern aufgestellt.

Die deutschen Kreisleiter in Aachen

Bedeutende Referate auf Burg Bogelsang

Aachen. Die an der Reichsschulungstagung auf Burg Bogelsang teilnehmenden rund 800 Kreisleiter unternahmen, wie die NSK. meldet, am Sonnabendnachmittag eine Fahrt nach Aachen.

Die Fahrt in Omnibussen von Burg Bogelsang bis die Hofeifel war für die Kreisleiter aus allen Gauen des Reiches ein besonderes Erlebnis. Sie führte in lebendiger Weise den typischen Charakter dieses Grenzgebietes vor Augen. Die Bevölkerung nahm lebhaften Anteil an der Fahrt und gab ihrer Freude über den Besuch der Politischen Leiter aus allen Teilen des Reiches Ausdruck.

Am Vormittag wurden in Referaten weiter die Grundprobleme des Vierjahresplanes aufgestellt. Staatssekretär Vade sprach über „Ernährung und Vierjahresplan“. Er stellte vor allem die Mobilisierung des Menschen für die Durchführung der Erzeugungsschlacht heraus und appellierte an die Kreisleiter als verantwortliche Politische Leiter, in diesem Sinne an der erfolgreichen Durchführung des großen Ernährungswertes des deutschen Volkes mitzuhelfen.

Zu den wesentlichsten Aufgaben in der Erzeugungsschlacht zählte er einmal die Frage der Mehrerzeugung und als zweites das Programm der Verbrauchslenkung, die gerade heute besonders im Vordergrund stehen. Obwohl der Bedarf an Brotgetreide für dieses Jahr gesichert sei, müsse eine wesentliche Mehrerzeugung durch

schnell wirkende Maßnahmen wie Meliorationen, Umbruch von Wiesen zu Ackerland, verstärkte Düngung und Verlagerung des Anbaues erreicht werden.

Das Abschlußreferat hielt Hauptdienstleiter Schmeer. Er wandte sich dem vordringlichsten Sozialproblem zu, bei dessen Bewältigung sich die Kreisleiter aktiv einsetzen müßten: Er begann mit der Frage der Feiertagsbezahlung, hob dann die Notwendigkeit einer klaren Urlaubsregelung hervor, die von dem Gedanken ausgehen muß, daß der Arbeiter heute eine höhere Arbeitsleistung zu vollbringen hat und deshalb in Urlaubsfragen alles für ihn getan werden muß, was möglich ist, um seine Arbeitsfreudigkeit und seine Kraft zu heben.

Die Frage der Arbeitszeitregelung dürfe grundsätzlich nicht eine wirtschaftliche, sondern müsse eine politische Frage sein. Die Rüstungsfristen müßten im Interesse beider Teile lang sein, um dadurch eine Stabilität in die Lebensführung der schaffenden Menschen zu bringen. Auch hob Pg. Schmeer stark die soziale Bedeutung der Landarbeiterfrage hervor. Die Wohnungsfrage und das Verhältnis zwischen Bauer und Landarbeiter müßten den selbstverständlichen nationalsozialistischen Forderungen entsprechen.

Ein Kernproblem aller sozialistischen Arbeit ist die Bereitstellung von Arbeiterwohnungen. Es ist die Aufgabe der Kreisleiter, in einem gesunden Verhältnis zu den Löhnen stehen.

Nus Nah und Fern

Schwere Folgen einer törichten Handlung.

Hagen. Um einen kleinen Betrag von 12,40 RM. zu ersparen, hatte der 40 Jahre alte Konrad R. seine ganze Existenz aufs Spiel gesetzt. R. bekleidete eine beamtenähnliche Stellung und war auf dem Güterboden der Reichsbahn beschäftigt. Im Oktober erhielt er von Verwandten acht Sack Kartoffeln. R. nahm den Frachtbrief an sich. Dadurch verheimlichte er den Eingang dieses Frachtgutes. Durch einen Bekannten ließ er die acht Sack nach seiner Wohnung schaffen. Bei der Frachtberechnung der Abgangstation stellte es sich heraus, daß die Fracht mit 12,40 RM. nicht bezahlt worden war und die ganze Sache kam zur Aufdeckung. Natürlich wurde R. aus seiner Stellung entlassen. Da er eine beamtenähnliche Tätigkeit ausübte und besonders zur Treue verpflichtet war, hatte er durch seine törichte Handlung eine ganze Reihe von Paragraphen des Strafgesetzbuches verletzt. Das Schöffengericht konnte nicht umhin, den Angeklagten mit 6 Monaten Gefängnis zu bestrafen. (pn.)

Gefängnis für einen Ehrabschneider.

Nadebormwald. Das Remscheid-Schöffengericht verhandelte gegen 3 Angeklagte, die sich fable Nachrede hatten zuschulden kommen-

lassen. In verschiedenen Wirtschaften in Nadebormwald hatten sie unwahre Behauptungen aufgestellt, die einen Beamten verächtlich machen und seine Ehre in der Öffentlichkeit herabsetzen sollten. In der Hauptsache richtete sich die Anklage gegen einen 47jährigen Hagen, der früher in Nadebormwald gewohnt hatte. Dieser Angeklagte hatte behauptet, der betreffende Beamte sei Halbjude, und für die Wahrheit seiner Behauptung stehe er gerade. Dabei war der Angeklagte, der diese ehrenkränkenden und natürlich aus der Luft gegriffenen Behauptungen aufgestellt hatte, bereits 12 mal wegen verschiedener Eigentumsvergehen vorbestraft und hatte wirklich allen Grund gehabt, sich nicht nur noch als Ehrabschneider zu betätigen. Die Strafrechtspflege hat aber die Aufgabe, die Ehre der einzelnen Volksgenossen gegenüber so leichtfertigen Gerüchtemachern zu schützen und so verurteilte das Gericht den Angeklagten wegen übler Nachrede zu 3 Monaten Gefängnis. Die beiden anderen Angeklagten, die aus Vergerhof und Nadebormwald stammten, erhielten wegen der gleichen Straftat je 150 RM. Geldstrafe; ihnen wurde zugute gehalten, daß sie keine böswillige Beleidigungsabsicht gehabt und nur gedankenlos das nachgeschwätzt hatten, was der

Hauptschuldige behauptet hatte. Dem Beleidigten wurde die Befugnis zuerkannt, das Urteil nach Rechtskraft auf Kosten der Angeklagten veröffentlichen zu lassen.

Vom Auto angefahren und lebensgefährlich verletzt.

Wipperfurth. Abends gegen 11 Uhr wurde der Metzgermeister Hugo Blumberg auf dem Nachhauseweg kurz vor seiner Wohnung auf der Straße der SA von einem auswärtigen Personenkraftwagen angefahren, so daß er eine schwere Gehirnerschütterung und einen Wirbelsäulenbruch davontrug. In bewußtlosem Zustand brachte man den Bedauernswerten ins hiesige St. Josef-Krankenhaus. Sein Zustand ist sehr ernst, er schwebt in Lebensgefahr. Wie berichtet wird, soll der Fahrer des Personenkraftwagens durch die Scheinwerfer eines von Gummersbach kommenden Lastzuges geblendet und in der Sicht behindert worden sein. Es ist nun anzunehmen, daß der Fahrer dabei stark nach rechts gekommen und den auf dieser Seite gehenden B. so unglücklich gefaßt hat. Für die Wucht des Anpralls spricht der Umstand, daß Kühler und Stoßstange sogar Beschädigungen aufwiesen.

Todesprung mit Blumen in der Hand.

Remscheid. Von einer Eisenbahnbrücke in Remscheid-Reinsbagen stürzte sich eine Frau in mittleren Jahren mit Blumen in der Hand kopf-

über auf das Gleis der Strecke Remscheid-Düsseldorf. Die Frau wurde so schwer verletzt, daß der Tod bald darauf eintrat. Die Leiche wurde in die Leichenhalle der Krankenanstalten geschafft.

Die Hand verloren in der Häckelmaschine.

Kindlar. Hier wurde in das hiesige Herz-Jesu-Krankenhaus ein 17jähriger Landwirt, Sohn des Landwirts Höller aus Köttingen bei Hohlteppel eingeliefert, der in die Häckelmaschine geraten war, wobei ihm die rechte Hand abgeschnitten wurde.

Wochenpielplan

des Stadttheaters Hagen

Montag, den 26. April, 20 bis etwa 22,30 Uhr: „Der Einsame“, Schauspiel von Hanns Johst.
Dienstag, den 27. April, 20 bis etwa 22,30 Uhr: Erstaufführung „Die Mottentiste“, Komödie von Vera Bern.
Mittwoch, den 28. April, 20 bis etwa 23 Uhr: „Frasquita“, Operette von Franz Lehár.
Donnerstag, den 29. April, 20 bis etwa 22,30 Uhr: Gastspiel „Eda-Spiele“, Gille-Bohbe und Rabentos, Berlin-Hamburg.
Freitag, den 30. April: Geschlossen.
Samstag, den 1. Mai: Geschlossen.
Sonntag, 2. Mai, 19,30 bis etwa 22,30 Uhr: „Frasquita“, Operette von Franz Lehár.

Statt Karten!

**Herbert Krampe
Klärchen Krampe**
geb. Rutenbeck

Vermählte

Schalksmühle, den 27. April 1937.

Für die uns in so überaus liebevoller Weise entgegengebrachte Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Lüdenscheid, im April 1937.

Familie Wilhelm Bochmann.



Heute mittag 1 1/4 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, mein herzensguter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

August Husser

im 48. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Mimi Husser

geb. Schmidt

Anneliese Husser

Schalksmühle, 24. April 1937.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 27. des Monats, nachmittags 1 1/2 Uhr vom Trauerhause, Bahnhofstr. 5, aus statt.

Zum Tag der nationalen Arbeit

**Hakenkreuz
-Fahnen**

in allen Größen

vorrätig

TEXTILHAUS

KRAUSE
LÜDENSCHIED

Motorrad-Ersatzteile
Richter, Hagen
Körnerstraße 79

Interessante Angebote

Kinder-Sport-Strümpfe
kräft., melierte Qualität Gr. 3
Steigerung pro Größe 0.03 **0.36**

Damen-Hemdchen, B'wolle
gewirkt, weiß, mit Achsel 0.78 **0.68**
mit Bandträger

Wäschegarnitur, künstl. Seide,
mod. Wirkmuster, Schlüpfer und
Hemdchen, in Pastellfarben Stk. **0.88**

Damen-Kniestrümpfe
künstl. Seide, in glatt u. gemustert
neueste Farben Paar **1.00**

Damen-Strümpfe, kstl. Seide
feine Qual., in neuest. Farben,
besonders preiswert Paar **1.00**

Damen-Handschuhe, Wasch-
leder, imitiert, solide Qualität,
weiß und chamois Paar **0.98**

Damen-Unterleid, Trikot-
Charmeuse, mit hübschem Motiv,
Pastellfarben, Gr. 42-48 Stück **1.95**

Witte
LÜDENSCHIED

Geschäfts-Verlegung!

Meine Büroräume befinden sich ab heute in
Lüdenscheid, Sauerfelderstraße 15a.
Dr. jur. Ulrich Schmidt.

Herrenstoffe
Feinste Maßqualitäten
Große Auswahl
Niedrige Preise
**Stoffhaus
Springer**
(vorm. Versandhaus Loewensteins)
Hagen, Haldenstr. 25

**Bäuerl. Bezugs- und Absatz-
Genossenschaft Salver.**

Die zugewiesenen

Kraftfuttermittel

werden vom 26. bis 30. April
verteilt.

Vin Mittwoch 12,30 Uhr in
Kiersperhagen, 1 Uhr Völlmann,
Kierspe, 2 Uhr Anschlag, 2,30
Uhr Bückmann-Jägerhaus, 3
Uhr Opendorf mit besten



**oldenburger
Schweinen**
zum Verkauf.
Kämpfer, Denning.

Habe Dienstag
**oldenburger
la. Ferkel-
Läufer**



Alex Schmale, Salver i. W.

Werbung schafft Vertrauen